

und es werden von jedem diejenigen anderen Wörter notiert, welche ihm beim Anblick des einen zuerst eingefallen sind.

Einreihung der einzelnen Assoziationen unter die **Assoziationsgesetze**. Besprechung auffälliger Besonderheiten, welche bei der Selbstbeobachtung des Assoziationsvorganges aufgefallen sind.

Ähnlich:

Mehrdeutige Wörter (Schild, Tor, Ton. .) werden durch Aussprechen oder Vorzeigen wie beim vorigen Versuch behandelt.

Desgleichen mehrdeutige Buchstabenzeichen (z. B. *H*, *P* lateinisch, griechisch). War der zum Buchstaben gehörige Laut für sich oder im Zusammenhange mit anderen Buchstaben *ICH* — *IIHIS* oder *PF* — *PΩMH* vorgestellt worden? — (Eine Villa nächst Wien wird nach der Inschrift *XAIPE* vom Volke für das Haus des Herrn v. Xaipe gehalten.)

Zusammengesetzte, mehrdeutige Assoziationen.

Zu § 35. Gedächtnis:

Nr. 47 (34). (Kein App.)

Beispiele mnemotechnischer Kunstgriffe, z. B. *Kliometerthal*, *Euer Urpokal* für die Namen der neun Musen. — REVENTLOWS Methode für Zahlen u. dgl. — Speziellere Beispiele Ps. S. 191—193.

Beispiele judiziösen Gedächtnisses (a. a. O. S. 187—189).

Beispiele von Gedächtnisleistungen ohne Hilfen der vorigen Arten.
Mechanisches, judiziöses, ingeniöses Gedächtnis.

Desgleichen:

Die einfachsten, wenigst zeitraubenden von EBBINGHAUS¹⁾ Versuchen über das Lernen sinnloser, sinnvoller Silbenreihen. Z. B. Wie oft muß eine Reihe von 6, 7, 8, 9 . . sinnlosen Silben vorgesagt (vom Schüler abgelesen) werden, bis sie ohne Fehler nachgesagt werden kann? (Sieben sinnlose Silben meist nur einmal; mehr meist entsprechend öfter; verschieden beträchtliche Erleichterungen durch Sinn, Rhythmus . .).

¹⁾ EBBINGHAUS, Über das Gedächtnis. Leipzig 1885.